

Maria Kageaki



Grassaft: Das grüne Lebenselixier

LICHTKRAFT

Inhalt

Vorwort Dr. Schöler	4
Vorwort Tilman Fritsch	5
Die Reise ins Grüne	6



Grassaft: Medizin der Zukunft 13

Das grüne Lebenselixier	14
Grassaft verleiht Ihnen Flügel	16
Grün ist, was Hoffnung in sich trägt	17
Wirksame Hilfe gegen Burn-out	18
Grassaft hält Gelenke und Zähne gesund.	21
Grassaft behebt Eisenmangel	22
Grassaft schützt Herz und Blutgefäße	22
Grassaft schenkt uns neues Blut	23
Grassaft: Ideal für Typ-2-Diabetiker.	24
Schutz vor freien Radikalen	26
Grassaft bekämpft Bakterien	31
Fördert die Darmgesundheit	32
Grassaft stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte	33
Grassaft nimmt Schatten von der Seele	34
Was Grassaft uns schenkt	35
Wie Tiere von Grassaft profitieren	36
Bericht aus der Praxis	38
Gute Gründe, täglich Grassaft zu trinken.	40



Meine persönliche Idealmischung	48
Auf dem Prüfstand	48
Gerstengrassaftpulver.	53
Frischer Grassaft oder Grassaftpulver?	53
Geheimnis Blattgrün	60
Woher kommt das wunderbare Grün?	60
Die heilenden Kräfte der Getreidegräser.	64
Häufige Fragen	69
Basis-Anwendung	70
Intensiv-Anwendungen	73



Sie sind, was Sie essen 85

Basiswissen Ernährung	86
Mitten im Ernährungdschungel	87
Das Bankkonto der Gesundheit	93
Das 50:50-Prinzip	101
Schluckweise Gesundheit	104
Was es zu beachten gilt.	105
Meine Lieblingsrezepte	115
Über dieses Buch	124
Bezugsquellen/Register	125



Vorwort

Raus aus der Übersäuerung – mit Grassaft

Als biologisch tätiger Arzt stehe ich nahezu täglich vor der Notwendigkeit, chronisch Kranke unter meinen Patienten auf Ernährungsfehler hinzuweisen. Speziell nach der Untersuchung eines Tropfens ihres Blutes im Dunkelfeldmikroskop wird schnell klar, wie dringend dies ist. Viele sind dauerhaft übersäuert, und das lastet schwer auf ihrer Gesundheit. Genussmittel, Milchprodukte, gesäuerte Limonaden und Kaffee, Weißbrot und Auszugsmehle sowie ungeheure Mengen an Industriezucker und Süßigkeiten fordern ihren Tribut von unserem Körper. Er wird dadurch gezwungen, die aufgenommenen Säuren so schnell wie möglich abzupuffern und der Ausscheidung zuzuführen. Nur so werden lebenserhaltende Stoffwechselabläufe und Organfunktionen nicht gefährdet. Die Ausscheidungsorgane sind aber meist schwer überlastet, und zur Kompensation werden notwendigerweise viele wertvolle Mineralien und Spurenelemente verbraucht und stehen unserem Körper nicht mehr zur Verfügung. Nicht zuletzt dies macht deutlich, dass ein ausgeglichener Säure-Basen-Haushalt, also ein stabiler pH-Wert, für unsere Gesundheit unerlässlich ist. Hier ist der Grassaft ein besonders wertvolles Geschenk der Natur. Er harmonisiert den Säure-Basen-Haushalt und liefert uns reichlich Vitalstoffe, Aminosäuren, Mineralien, Vitamine und Spurenelemente, die für Heilung und Regeneration essenziell sind. Deshalb kann uns eine ausgewogene, an Blattgrün reiche und überwiegend aus vegetarischen Lebensmitteln bestehende Ernährung vor vielen Wohlstandserkrankungen bewahren.

Dr. med. Gottfried Schöler

Ärztlicher Leiter des M. Horeth-Institutes, Salzburg

Ein ausgeglichener Säure-Basen-Haushalt ist für unsere Gesundheit unerlässlich.

Vorwort

Siegeszug des Chlorophylls

Den »Siegeszug« des Chlorophylls miterleben zu dürfen, ist für mich sehr interessant und sehr erfreulich. In unserer von Massenmedien geprägten Welt sind wir täglich einer Vielzahl von Heilsversprechen ausgesetzt. Der Dschungel dessen, was wogegen helfen soll, wird zunehmend dichter. Weitere neue Botschaften zur Erhaltung und Wiederherstellung unserer Gesundheit werden da oftmals gelangweilt oder entnervt verdrängt. Das ist nur allzu verständlich. Denn hätten alle diese Entwicklungen ihre angekündigte gute Wirkung gezeigt, dann würden die Raten der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Allergien, die psychischen Erkrankungen oder auch Krebserkrankungen nicht jährlich dramatisch steigen. Wir werden zwar inzwischen deutlich älter, dafür aber kränker, und dies immer früher: Die Erkrankungen entwickeln sich schneller als unsere Medizin, und der medizinische Fortschritt zeigt sich mehr in Fallzahlen als in den realen Heilungen. Traurige Fakten ...

Schon in der frühen Neuzeit wurde zu Recht der Ruf »ad fontes«, zu Deutsch »zurück zu den Anfängen, Quellen«, laut. Womit wir beim Chlorophyll, dem Blattgrün sind: Erst die Bildung von Sauerstoff aus Kohlendioxid und Wasser mittels Chlorophyll hat es möglich gemacht, dass vor rund drei Milliarden Jahren tierisches Leben auf unserem Planeten entstehen konnte. Die metabolische Fusion aus Archaea und dem sauerstoffverbrauchenden Mitochondrium ist die Basis unseres menschlichen Stoffwechsels. Blattgrün und Gras haben sich inzwischen als umfassende Lebenselixiere mit zahlreichen Talenten erwiesen. Das hat uns neben der Wissenschaft auch die Erfahrungsmedizin eindrucksvoll vor Augen geführt. Tilman Fritsch, Bayerisch Gmain

Sauerstoff und Blattgrün kurbeln den Stoffwechsel der Tiere und Menschen an und ermöglichen ihnen das Leben und Überleben.



Geheimnis Blattgrün

Grün schenkt uns Ruhe und belebt Körper und Seele. Mit der Eigenschaft grün verbinden wir Natur, Leben, Frühling, Frische, Zuversicht, Neubeginn und Hoffnung.

Grün ist die Farbe der Mitte. Sie wirkt gerade wegen ihrer Neutralität beruhigend, ohne uns dabei zu ermüden. Als Symbol für Harmonie, Leben und Hoffnung gibt Grün uns Kraft und Stärke und kurbelt unsere Regeneration an. Im Grunde kennt jeder die positive Heilwirkung dieser Farbe auf Körper, Geist und Seele. Denken Sie nur daran, wie entspannend und erholend ein kleiner Spaziergang durch Wald und Wiesen sein kann. Oder nehmen Sie das Stadtleben, bei dem schon jeder kleine Park für uns eine nährende Oase in der Betonwüste ist.

Woher kommt das wunderbare Grün?

Der natürliche Ursprung für Grün ist Chlorophyll, dessen Name sich aus den griechischen Wörtern »chloros« für grün und »phylon« für Blatt zusammensetzt, daraus ergibt sich Blattgrün. Chlorophyll ist eine der interessantesten

Substanzen in der Natur. Chlorophyll ist wie die Sonne Grundlage allen irdischen Lebens. Denn nur mit Hilfe von Chlorophyll kann bei der Fotosynthese, dem wohl wichtigsten Stoffwechselprozess zur Energiegewinnung, Sonnenlichtenergie in chemische Energie umgewandelt werden. Das Blattgrün, das sich in den sogenannten Chloroplasten befindet, wird nämlich von den Sonnenstrahlen angeregt und liefert der Pflanze dadurch die nötige Energie, Kohlenstoffdioxid und Wasser in Traubenzucker und Sauerstoff zu verwandeln, und das in immensen Mengen: Eine 115-jährige Buche mit rund 200.000 Blättern verarbeitet beispielsweise an einem sonnigen Tag 9.400 Liter Kohlenstoffdioxid zu 12 Kilogramm Traubenzucker.⁸

Allein Pflanzen sind dazu imstande, sich selbst mit Energie zu versorgen. Daher nennt man sie auch *autotroph*, sich selbst ernährend. Menschen und Tiere sind hingegen darauf angewiesen, Energie über die Ernährung aufzunehmen. Deshalb sind wir *heterotroph*.

Pflanzen stehen am Anfang der Nahrungskette. Sie sind unser wichtigster Nahrungslieferant und versorgen zudem alle Lebewesen mit dem lebensnotwendigen Sauerstoff. Das allein ist schon phänomenal. Doch die grünen Blätter der essbaren Pflanzen bergen ein weiteres Geheimnis: Sie unterstützen maßgeblich unsere Gesundheit sowie die Regeneration und Heilung von Krankheiten.

Kleiner Abriss der grünen Geschichte

In vielen verschiedenen Epochen und Kulturen wusste man um die immensen Kräfte, die grüne Pflanzen und Blattgrün enthalten. Bereits im alten China wurde dem Kaiser im Frühjahr traditionell Getreidegrassaft zur Blutreinigung verabreicht.

Wir alle brauchen die grünen Pflanzen – nur sie vermögen es, Sonnenenergie in für uns verwertbare chemische Energie umzuwandeln.

Auch die Priesterärzte der Essener kannten das große Potenzial, das im Chlorophyll steckt. So steht im Friedensevangelium der Essener: »Aber von allen Dingen ist das kostbarste Geschenk eurer Erdenmutter das Gras, auf das ihr Gedankenlose tretet. Wahrlich ich sage euch, das bescheidene Gras ist mehr als Nahrung für den Menschen und das Tier.« Bei den Kelten verwendeten die Druiden den frisch gepressten Saft von Getreidepflanzen zur Heilung von Krankheiten. Ihre Krieger bekamen Getreidegrassaft als Stärkungsmittel vor einer Schlacht. Da mag vielleicht dem einen oder anderen der legendäre Zauberspruch der Gallier in den Sinn kommen, der auch ein Geheimnis barg ...

Nach dem Mittelalter wurde es dann still um das Blattgrün. Erst im 20. Jahrhundert wurde die Wirkung von Chlorophyll auf die Gesundheit wiederentdeckt.



Dr. Charles F. Schnabel, ein amerikanischer Landwirtschaftschemiker entdeckte um 1930 erneut die phänomenalen Kräfte der Getreidegräser. Als seine Küken ernsthaft erkrankten, heilte er sie mit jungem Grün von Getreidegräsern. Bei weiteren Experimenten stellte er fest, dass diese Hühner Eier mit stärkeren Schalen legten und die jung geschlüpften Küken frei von Krankheiten waren. Er erkannte zudem, dass Getreidegräser kurz vor der Halmbildung eine sagenhafte Nährstoffdichte aufwiesen. Seine Entdeckung der besten Erntezeit vor dem Halmbildungs-Zeitpunkt wurde sogar beim USA-Patent-Büro angemeldet. Daraufhin investierten viele große Firmen, wie beispielsweise *Quaker Oats* in weitere Studien über Grasprodukte für Mensch und Tier. Die Erfolge waren so beachtlich, dass sogar die *Business Week* von dem neuen *Health-Food* berichtete: »15 Pfund Weizengras hat den gleichen Nährstoffwert wie 175 Pfund Gartengemüse. Wir haben noch nicht einmal an der Oberfläche gekratzt, welche Bedeutung die Getreidegräser in der Zukunft für uns haben können.« *Schnabels* Vision, Getreidegrasprodukte für die breite Bevölkerung

zugänglich zu machen, hätte er beinahe realisiert. Einige Jahre später konnte man seine Produkte in den meisten großen Drogerieläden in Amerika und Kanada kaufen.

1940 veröffentlichte der amerikanische Arzt *Dr. Benjamin Gruskin* im »Journal of Surgery« seine therapeutischen Erfahrungen. Er berichtete von mehr als 1.200 Patienten, bei denen er Chlorophyll als Heilmittel eingesetzt hatte. Und das mit sehr großem Erfolg: Wunden und Verletzungen heilten viermal so schnell. Magenschleimhautentzündungen, Infektionen und Hauterkrankungen besserten sich ebenfalls deutlich schneller. Insgesamt listete *Gruskin* über 100 Krankheiten und Beschwerden auf, bei denen er Chlorophyll erfolgreich eingesetzt hatte.

In der Mitte des 20. Jahrhunderts heilte sich die Amerikanerin *Dr. Ann Wigmore* mit Hilfe von Weizengrassäften von Krebs und – wie es heißt – einem Gangrän, einer schweren Durchblutungsstörung in den Beinen. Beflügelt von ihrer eigenen Heilung eröffnete sie Anfang der 1960er-Jahre das *Hippokrates Institute* in Boston, wo mit Leben spendenden Nahrungsmitteln – wie Grassäften, Blattgrün, Keimen und Sprossen – die Gesundheit wiederhergestellt wurde.



Die *Hippokrates Institutes*, von denen es mittlerweile einige gibt, sind heute Anlaufstellen für Schwerstkranke aus der ganzen Welt.

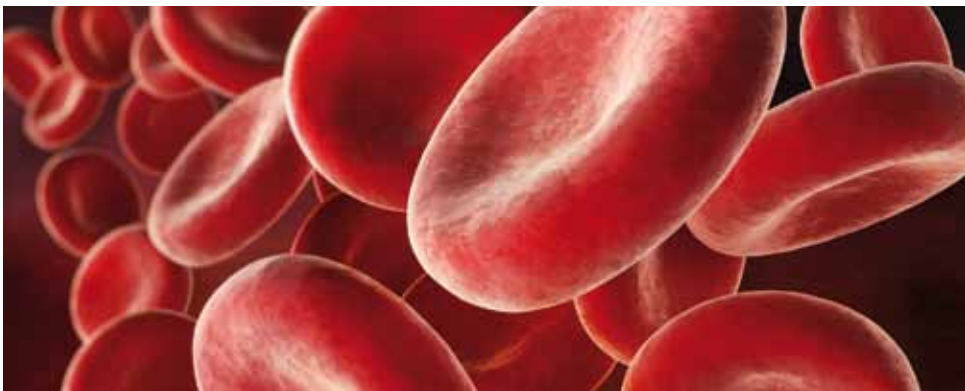
»Chlorophyll wird im kommenden erleuchteten Zeitalter das Hauptprotein sein. Im frisch zubereiteten Getränk enthält es kondensierten Sonnenschein und den für die Wiederbelebung des Körpers erforderlichen elektrischen Strom, und es wird Teile des Gehirns erschließen, von denen der Mensch heute noch nichts weiß.« *Ann Wigmore*

Die heilenden Kräfte der Getreidegräser

Bereits der deutsche Chemiker *Richard Willstätter*, 1915 Nobelpreisträger für Chemie, erkannte die chemische Ähnlichkeit von Chlorophyll, dem grünen Pflanzenfarbstoff, mit dem roten Blutfarbstoff Hämoglobin (genauer: mit Häm-in), dessen Aufgabe es ist, Sauerstoff in unseren Körper zu transportieren. Chlorophyll und Hämoglobin werden gern als »chemische Zwillinge« bezeichnet. Die Molekülstruktur ist nahezu identisch (→ Seite 24). *Willstätter* bemerkte: »Chlorophyll wirkt bei anämischen Tieren ebenso schnell blutbildend wie Eisen.«

Viele Ernährungswissenschaftler sind davon überzeugt, dass Chlorophyll die Blutbildung stimuliert, die Zellatmung anregt und dem Körper hilft, permanent hochwertiges Hämoglobin zu bilden. Schon seit der Entdeckung der chemischen Ähnlichkeit der beiden Stoffe vermuteten Wissenschaftler, dass der Körper Chlorophyll direkt für die Bildung von Hämoglobin benutzen kann. Diese Theorie ist allerdings bis heute wissenschaftlich noch nicht bewiesen. Chlorophyll unterstützt die optimale Leistungsfähigkeit des Körpers, indem es viele Beschwerden nahezu magisch verschwinden lässt und die Sauerstoffversorgung fördert.

Den Grassäften wird noch immer ein magischer Stoff zugeschrieben, der »Grassaffaktor«. Viele Wissenschaftler können sich die nahezu wundersamen Gesundheitsverbesserungen durch Grassaft kaum erklären.



Dr. Yoshehide Hagiwara, ein japanischer Apotheker, dessen Traum es war, die heilenden Kräfte des Chlorophylls durch grünes Pulver der Bevölkerung ebenso leicht zugänglich zu machen wie Instant-Kaffee, untersuchte etwa 150 verschiedene essbare grüne Pflanzen. Dabei fand er heraus, dass die Getreidegräser Gerste, Weizen, Roggen und Hafer die bemerkenswerteste Menge an aktiven Inhaltsstoffen besitzen. Reich an Mineralien, Spurenelementen wie Chrom und Bor, Vitaminen wie C, E, K, Beta-Carotin und Folsäure, essenziellen Aminosäuren und über achtzig Enzymen und sekundären Pflanzenstoffen ist es das perfekte Lebenselixier für unseren Körper.

Säure- und Basen-Haushalt

Idealerweise liefert uns die tägliche Nahrung genügend basische Mineralien, um eventuelle Säuren zu neutralisieren. Komplexe Kohlenhydrate wie in Brot, Nudeln und anderen Getreideprodukten werden im Körper ebenfalls zu Zucker (Zucker = Säure) verstoffwechselt. Um diese Säuren gefahrlos durch den Körper zu schleusen, holt er die entsprechende Menge an basischen Mineralien aus den größten Mineralkonzentrationen unseres Körpers, den Zähnen, Knochen, dem Haarboden und dem Bindegewebe. Werden die Ansammlungen nach und nach geleert, ohne sie wieder aufzufüllen, stellen sich unter anderem Karies, Haarausfall, Cellulitis und Gelenk- und Knochendichteprobleme ein. Remineralisierung bedeutet das Auffüllen der Depots mit wertvollen natürlichen Mineralien.

Wenn Sie übersäuert sind und versuchen, Ihre Nährstoffdefizite mit Ernährung oder natürlichen Nahrungsergänzungen wieder aufzufüllen, werden die darin enthaltenen basischen Mineralien in erster Linie dazu verwendet, die

Grassaft, die »grüne Lichtkraft«, ist vor allem deshalb so gesund, weil er Säuren neutralisiert und dadurch unseren Säure-Basen-Haushalt ausgleicht.

Säuren zu neutralisieren. Selbstverständlich ist es wichtig, durch eine gesunde Lebensweise und Ernährung die Produktion weiterer Säuren zu vermeiden. Es ist sinnvoll, ein natürliches Basenmittel als Grundversorgung heranzuziehen. Das Basenmittel neutralisiert die Säuren, und die in der vitalstoffreichen Ernährung oder in der Nahrungsergänzung enthaltenen Mineralien können dazu verwendet werden, die Depots wieder zu füllen.

Sobald Sie beginnen, den Körper zu remineralisieren, werden Sie feststellen, dass die gesundheitlichen »Baustellen« im Körper von Woche zu Woche weniger werden.

Das ist mit einem Eimer voller Löcher vergleichbar, den wir zu füllen versuchen. Erst wenn die Löcher geschlossen werden, können wir den Eimer füllen. Wenn wir die Basis korrigieren, nämlich das Säure-Basen-Gleichgewicht, arrangiert sich vieles von selbst. Damit schaffen wir die Basis für Gesundheit. Schon *Professor Claude Bernard* wies Mitte des 19. Jahrhunderts darauf hin, dass Krankheiten nur dann auftreten können, wenn sie einen entsprechenden Nährboden vorfinden. In einem gesunden Milieu halten sich nur körperfreundliche Bakterien auf.

Die Basis eines gesunden Körpers ist ein ausgewogenes Säure-Basen-Gleichgewicht. Chlorophyllreiche Säfte stellen diese positive Basis mit ihrer Fülle an Mineralien wie Kalzium, Magnesium, Kalium, Natrium, Mangan, Eisen und Zink wieder her, sie sind gesundes Futter für die Zellteilung, die in unserem Körper pro Sekunde milliardenfach geschieht.



Wenn unseren Zellen alle Nährstoffe zur Verfügung stehen, die sie brauchen, gehen aus der Zellteilung wieder gesunde Zellen hervor.

»Es ist unmöglich, ein hohes Energieniveau zu erhalten, wenn wir uns von totem Material ernähren. Wir sehen so aus, als bestünden wir aus fester Materie, aus Fleisch und Blut, aber wir sind reine Energie. Betrachten wir den menschlichen Körper: Er setzt sich aus Milliarden von Zellen zusammen, die aus einer Vielzahl von Molekülen bestehen. Diese sind nur eine Gruppierung von Atomen, enthalten Protonen, Neutronen und Elektronen, die sich wiederum aus Subatomen zusammensetzen. Bei noch genauerem Hinsehen erkennt man jedoch, dass diese nur aus elektromagnetischen Schwingungen bestehen. Kurz: Wir sind im Grunde genommen reine Energie. Betrachten wir das, was wir essen, einmal unter diesem Aspekt, wird klar, dass unsere Nahrung unseren

Schwingungszustand beeinflusst. Bestimmte Nahrungsmittel steigern unsere Energie und unsere Schwingungen, während andere sie reduzieren. Alle Krankheiten resultieren aus einem Abfallen der Schwingungsenergie, und wenn unsere Energie über ein bestimmtes Maß hinaus absinkt, verlieren die Körperzellen sofort ihre Eigenschwingung und geraten in einen chemisch sauren Zustand. Dieser übersäuerte Zustand ist ein Signal an die Mikroorganismen dieser Welt, die Viren, Bakterien und Pilze, dass es Zeit ist, das abgestorbene Gewebe zu kompostieren. Das ist ihre Aufgabe im physischen Universum. Sie sorgen dafür, dass der Körper der Erde zurückgegeben wird.«

*»Der Weg nach Shamballah«
von James Redfield*

Epigenetik

Die Epigenetik (griechisch *epi* = obenauf und *genea* = Abstammung) erforscht die Einflüsse der Umwelt und der Ernährung auf unsere Gene. Es gibt bestimmte Faktoren, unter denen bestimmte Gene an- oder wieder abgeschaltet werden können. Ganz anders als die Genmanipulation, bei der Gene direkt manipuliert werden, wird in der Epigenetik das Umfeld verändert, mit dem Effekt, dass bestimmte Gene

Man hat in wissenschaftlichen Studien festgestellt, dass im fortgeschrittenen Alter andere Gene aktiv sind als in jüngeren Jahren. Mit den optimalen Nährstoffen können die altersbedingten Gene wieder schlafen gelegt werden und gleichzeitig die Genmarker, die für Jugendlichkeit stehen, wieder aktiviert werden.

darauf reagieren. So wird in der Epigenetik beispielsweise auch nach Nährstoffen gesucht, die bewirken, dass sich *gute und gesunde* Gene (Gene, die für Gesundheit stehen) wieder anschalten. Denn in der Wissenschaft der Epigenetik geht es darum, mit gezielten Nährstoffgaben das Milieu so zu verbessern, dass bestimmte Gene aktiviert werden.

Am besten lässt sich die Wissenschaft der Epigenetik mit den Honig-Bienen erklären. Allein das Futter bestimmt, welche Biene Arbeiter und welche Königin wird.

Wenn Sie jetzt befürchten, Sie müssten Ihr Leben und Ihre Ernährung um 180° Grad umkehren, dann seien Sie beruhigt: Die ersten Effekte erzielen Sie bereits mit der Einbeziehung der Grassäfte in Ihre Nahrung. Sie werden so begeistert sein von Ihrem neuen Körpergefühl, dass Sie von selbst immer mehr Energie und mehr Gesundheit haben wollen.



Häufige Fragen

Natürlich stellen sich jedem, der mit der grünen Ernährungsweise beginnt, verschiedene Fragen. Das erlebe ich regelmäßig bei meinen Vorträgen und täglich in meiner Praxis. Ich habe daher im Folgenden die Fragen aufgelistet, die mir häufig gestellt werden.

Kann ich täglich Grassaft trinken?

Selbstverständlich können Sie täglich Grassaft nehmen, das ist sogar optimal. Sie können die Dosis Ihrem persönlichen Tagesbedarf anpassen. Wenn Sie Ihren Säure-Basen-Haushalt erst einmal grundsätzlich verbessert haben, kann Ihnen an Tagen, an denen Sie ausreichend vitalstoffreiches Essen genießen, genügend Schlaf haben und nicht gestresst sind, möglicherweise bereits die Basisdosis am Morgen genügen. Wenn Sie allerdings gerade aufgrund von vermehrtem Stress und Schlafmangel einen höheren Bedarf an *grüner* Unterstützung haben, sollten Sie die Dosis auf zwei- bis dreimal täglich eine Tasse erhöhen. Auf diese Weise können Sie individuell an Ihre täglichen Herausforderungen angepasst Ihr Vitalstoff-Defizit korrigieren und kompensieren.

Kinder für Grassaft begeistern

Ich kann mir nicht vorstellen, dass meine Kinder die Grassäfte und die grünen Smoothies mit Begeisterung zu sich nehmen. Wie lassen Sie sich davon überzeugen?

In meinen Beratungen erlebe ich oft, dass Mütter die Integration des Grassaftes in die Ernährung der Familie schnell abtun mit der Feststellung: »Wäre schön, aber mein Kind trinkt so etwas nicht.« Dass Kinder Grassaft trinken, lässt sich erreichen, wenn Sie Ihnen auf einfache und verständliche Weise erklären, dass Grassäfte die Gesundheit der



Siegeszug Grassaft

In unserer von Massenmedien geprägten Welt sind wir täglich einer Vielzahl von Heilsversprechen ausgesetzt. Wenn wir uns jedoch der Natur zuwenden, gibt es nur ein Mittel, das wahre Wunder vollbringt, und das seit drei Milliarden Jahren: Chlorophyll.

Nur durch Chlorophyll ist es möglich, dass tierisches Leben auf unserem Planeten entstehen konnte. Sauerstoff und Blattgrün aus Blättern und Gräsern kurbeln den Stoffwechsel der Tiere und der Menschen an und ermöglichen uns das Leben und Überleben. Wenn man von Chlorophyll spricht, kommt unweigerlich Grassaft ins Spiel: So unscheinbar Grassaft auf den ersten Blick erscheinen mag – in ihm steckt eine unglaubliche Power und Energie. Daher wird er vielfach auch als »Superfood« bezeichnet. Grassaft harmonisiert den Säure-Basen-Haushalt, liefert uns reichlich Vitalstoffe, Aminosäuren, Mineralien, Vitamine und Spurenelemente, die für Heilung und Regeneration essenziell sind. Grassaft kann uns vor vielen Wohlstandserkrankungen bewahren.

Lebenselixier Grassaft – die Medizin der Zukunft!



9 783980 923446